

Doxnet vor Ort: Interessante Vorträge und Networking in Sindelfingen

Zentraler Baustein

Premiere in Sindelfingen: Die erste Doxnet vor Ort-Veranstaltung im Rahmen des Compacting kann als voller Erfolg verbucht werden. Über 80 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, unter dem Motto „Anforderungen an einen modernen Outsourcing-Dienstleister“ bei drei Experten-Vorträgen den Markttrends im Umfeld von großen Druckdienstleistern nachzuspüren.

Doxnet-Vorstandsmitglied Stefan Wagner begrüßte die Teilnehmer in der Sindelfinger Stadthalle, die zugleich Schauplatz des Compacting war. Denn dank der Unterstützung der Compacting AG konnte Doxnet vor Ort im Rahmen des internationalen Fachkongresses stattfinden. Über die gute Resonanz zeigte er sich genauso erfreut wie Udo Schäfer. Der neue Doxnet-Vorstandsvorsitzende nutzte die Gelegenheit, um den Verband und seine

Ziele vorzustellen: „Unser Grundgedanke ist auch in Zukunft, eine Anwenderplattform für Experten aus dem Dokumentenmanagement zu sein“, sagte Schäfer. Das Networking bleibe auch weiterhin der zentrale Baustein. „Wir wollen Entscheider und Planer der ersten und zweiten Managementebene aus Rechenzentren, Banken und von IT-Dienstleistern ansprechen“, betonte Schäfer. Den Mitgliedern wolle man die Gelegenheit

zum Erfahrungsaustausch bieten und praxisnahe Informationen vermitteln. „Außerdem vertreten wir unsere Mitglieder gegenüber europäischen und internationalen Vereinigungen“, ergänzte der neue Doxnet-Chef. Zur thematischen Ausrichtung sagte er: „Output-Management ist die Basis, wir wollen uns aber auch beim Thema Software positionieren.“ Mit einem Ausblick auf die im kommenden Jahr anstehenden Veranstaltungen endete sein Vortrag.

Digitalisierung des Gesundheitswesens

„Die Schweizerische Post im Gesundheitswesen – Innovative Lösungen aus einer Hand“ lautete der Vortrag von Philipp Gasser, Head of Development and Engineering, und Patrick Riesch, Head of Technology and Trans-



Doxnet-Vorstandsmitglied Stefan Wagner begrüßte die Teilnehmer in der Sindelfinger Stadthalle zur ersten Doxnet vor Ort-Veranstaltung im Rahmen des Compacting.

Abb.: Doxnet

formation bei Swiss Post Solutions. Eingangs hielten sie fest: „Der Markt in der Schweiz ist in Sachen Digitalisierung schon weiter im Vergleich zu Deutschland.“ Geleitet von der Erkenntnis, dass der Strom an medizinischen Daten exponentiell zunehmen wird und das Gesundheitssystem gravierenden Veränderungen unterliegt, erläuterten sie, wie die Digitalisierung im Gesundheitswesen vorangetrieben wird. In der Schweiz gibt es das Gesetz zum elektronischen Patientendossier, es soll die Effizienz des Gesundheitssystems steigern. Gesundheit werde zum Konsumgut, betonten Gasser und Riesch und hoben hervor, dass der Mehrwert für Patienten in den Vordergrund gerückt werden müsse.

Die Post sorgt in der Schweiz für die Vernetzung im Gesundheitswesen und den sicheren Transport vertraulicher Informationen. 300 Millionen Dokumente werden jedes Jahr zwischen Akteuren im Gesundheitswesen ausgetauscht, die Post stellt dafür die Infrastruktur zur Verfügung. Die Post E-Health Plattform bildet das Herzstück für die Basis- und Zusatzservices von Post E-Health. Mit ihren Managed Services ist sie die Plattform für den

sicheren, verfügbaren und direkt vom eigenen Datacenter aus betriebenen technischen Kern von Post E-Health.

Swiss Post Solutions wird zur Datendrehkreuz im Bereich von Patientendaten. Der Start des Projekts ist für den 15.04.2020 vorgesehen. Gasser und Riesch sind zuversichtlich, dass bis dahin alle Vorbereitungen getroffen sind.

Digital vom Eingang bis zum Ausgang

Reinhold Grocholl, National Director Business Process Services bei der Ricoh Deutschland GmbH, sprach über die Vernetzung von Prozessen zwischen Lieferanten und Kunden und eine intelligente Workflow-Automatisierung. Zentraler Baustein dafür ist eine Plattform für Geschäftsdokumente wie Rechnungen, Gutschriften, Auftragsbestätigungen und Lieferscheine. Mit Input, Throughput, Output fasste er die drei großen Bereiche zusammen, die den Gesamtprozess umfassen.

Die Marschrichtung von Ricoh lautet: „Wir wollen die Prozesse zwischen Lieferanten und Kunden verbessern“, sagte Grocholl und warf einen Blick auf die bekannten papierbasierten Rechnungsprozesse zwischen

Versender und Empfänger. Das Ziel müsse aber sein: „Digital vom Eingang bis zum Ausgang, und das unabhängig vom Format der Daten.“ Alle Rechnungen und Geschäftsdokumente sollen digital abgedeckt werden.

Beim Outsourcing alle Folgen im Blick halten

Alexander Schäfer, bei der Paragon Customer Communications Germany zuständig für den Vertrieb, sprach über Druckoutsourcing im Spannungsfeld zwischen Kostendruck und Customer Experience. Dabei beleuchtete er Chancen und Herausforderungen eines erfolgreichen Outsourcings. „Physischer Output ist immer noch relevant, der Wandel fängt oft mit einem Outsourcing an“, hielt Schäfer fest.

Er sprach über Prozess-Effizienz und hob die Bedeutung einer guten Kundenkommunikation hervor. Entscheidende Voraussetzung für ein erfolgreiches Outsourcing ist in seinen Augen ein klares Commitment innerhalb des Unternehmens auf allen Ebenen unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Folgen. Er beleuchtete die erfolgreiche Anbieterauswahl bis zur späteren „Retained Organisation“ und stellte verschiedene Modelle vor.

Mit diesem Vortrag endete der erste Teil der Halbtageskonferenz in Sindelfingen, bevor im zweiten Teil das Netzwerken in den Mittelpunkt rückte. Doxnet vor Ort richtete die Spotlights auf zukunftsweisende Projekte und gewährte Einblicke in Themen, die zukünftig verstärkt weiterverfolgt werden sollen. Mit der Abendveranstaltung in der Motorworld Böblingen, die im Rahmen des Compacting stattfand, endete eine gelungene Doxnet vor Ort-Veranstaltung.

Die nächsten Veranstaltungen von Doxnet: Das Frühjahrsmeeting des Anwender Forums ist am 25. März 2020 in Unterföhring geplant. Die 22. Fachkonferenz und Ausstellung ist aufgrund der Drupa bereits früher terminiert und findet vom 11. bis 13. Mai 2020 im Kongresshaus Baden-Baden statt.

(www.doxnet.de)